



agfk  
BADEN-WÜRTTEMBERG

Auswertungsbericht Qualitätsstufe für den Fuß- und Radverkehr

Stadt Bruchsal



Nacherfassung
November
2025



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	2
Lesehilfe.....	4
Ergebniszusammenfassung	5
Meilenstein 1: Zufußgehen als Basismobilität	7
Meilenstein 2: Attraktives Radnetz	9
Meilenstein 3: Vernetzung – Voneinander lernen, Wissen teilen	12
Meilenstein 4: Mentalitätswechsel und eigenes Commitment.....	14
Meilenstein 5: Betriebliche Mobilität und Schulmobilität.....	16
Angebote und Unterstützungsleistungen	18
Kontakt.....	20

Einleitung

Allgemeines zur Qualitätsstufe

Die Arbeitsgemeinschaft Fahrrad- und Fußverkehrsfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg e. V. (AGFK-BW) ist ein Netzwerk aus rund 120 Landkreisen, Städten und Gemeinden. Mit seiner Vision 2030 setzt sich der Verein dafür ein, dass aktive Mobilität als Basismobilität so einfach, sicher und bequem ist, dass Fuß und Rad die erste Wahl sind. Bei den Mitgliedskommunen der AGFK-BW steht aktive Mobilität für ein faires Miteinander aller und eine konsequent verfolgte Vision Zero-Strategie.

In den letzten Jahren hat die AGFK-BW in einem partizipativen Leitbildprozess die Weichen für die Zukunft neu gestellt. So hat die Mitgliederversammlung am 11.11.2022 eine Vision 2030 für den Verein und die Einführung einer Qualitätsstufe für Kommunen beschlossen. Die Qualitätsstufe besteht aus fünf Meilensteinen, die durch Kriterien zu den verschiedenen Handlungsfeldern der Fuß- und Radverkehrsförderung beschrieben sind.

Meilenstein 1: Zufußgehen als Basismobilität

Meilenstein 2: Attraktives Radnetz

Meilenstein 3: Vernetzung – voneinander lernen, Wissen teilen

Meilenstein 4: Mentalitätswechsel und eigenes Commitment

Meilenstein 5: Betriebliche Mobilität und Schulmobilität

Mit der Einführung der Qualitätsstufe für Mitgliedskommunen wird das Ambitionsniveau für diese definiert. Im Vergleich zur Landesauszeichnung „Fahrradfreundliche Kommune“ soll ermöglicht werden, dass eine deutlich größere Anzahl an Kommunen das Vereinsziel erreicht. Neu eingeführt wurde ein zeitliches Ziel für das Erreichen der Qualitätsstufe. Für Bestandsmitglieder gelten fünf Jahre nach Inkrafttreten der Vereinsreform ab dem 1. Juli 2023. Um jeder Mitgliedskommune das Erreichen zu ermöglichen, möchte die AGFK-BW den Mitgliedskommunen ein passendes **Unterstützungspaket** anbieten. Das Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg hat signalisiert, die Reform durch eine Anerkennung der Qualitätsstufe als Zugangsvoraussetzung zu neuen Mehrwerten zu unterstützen. Erstmals werden ab 2026 Angebote der Initiative RadKULTUR AGFK-Mitgliedern mit Qualitätsstufe angeboten.

Mithilfe eines fachlichen Erhebungsinstrumentes können die Mitgliedskommunen den Status Quo der Fuß- und Radverkehrsförderung im Hinblick auf die Qualitätsstufe selbst einschätzen. Auf Basis der Selbsteinschätzung wird dieser Auswertungsbericht erstellt und werden die Bedarfe der Mitgliedskommunen erkannt und zielgerichtet angeboten.

Das Ergebnis ist die **Qualitätsstufenermittlung**. Mit der Unterstützung zahlreicher Pilotkommunen wurde hierfür das Erhebungsinstrument entwickelt und umfassend getestet. Die fachliche und standardisierte Auswertung der Selbsteinschätzungen erlaubt es, für die Kommunen maßgeschneiderte und für Mitglieder kostenlose **Unterstützungsleistungen** der AGFK-BW zu identifizieren und anzubieten.

Dieser **Auswertungsbericht** fasst diese Ergebnisse kompakt zusammen. Er zeigt Wege zur weiteren, effizienten Fuß- und Radverkehrsförderung in Ihrer Kommune auf. Neben den Maßnahmen vor Ort werden Ihnen passende und kostenfreie Unterstützungsleistungen durch die AGFK-BW angeboten. Ferner werden für Ihre Bedarfe passende Landesangebote aufgezeigt. Der Auswertungsbericht liefert einen Ausblick dahingehend mit, zu welchem Zeitpunkt eine Nacherhebung im Hinblick auf das Erreichen der Qualitätsstufe sinnvoll ist.

Zur Qualitätsstufenermittlung der Stadt Bruchsal

Die Stadt Bruchsal ist seit 2017 Mitglied der AGFK-BW und profitiert hiermit von einem kontinuierlichen, organisierten Erfahrungsaustausch im Verein sowie darüber hinaus von konkreten Unterstützungs- und vergünstigten Mitmachangeboten.

Bruchsal hat an der Ermittlung der Qualitätsstufe teilgenommen und am **05.12.2023** die **Checkliste der Qualitätsstufe** abgeschlossen und vollständig eingereicht. **Am 25.07.2025 hat die Stadt die Neueinstufung zur Qualitätsstufe vorgelegt**. Auf dieser Grundlage wurde die Bewertung vorgenommen. Ergänzt wurde diese durch eine virtuelle Bereisung, eingereichte Unterlagen sowie Informationen u.a. von der Webseite der Stadt.

Lesehilfe

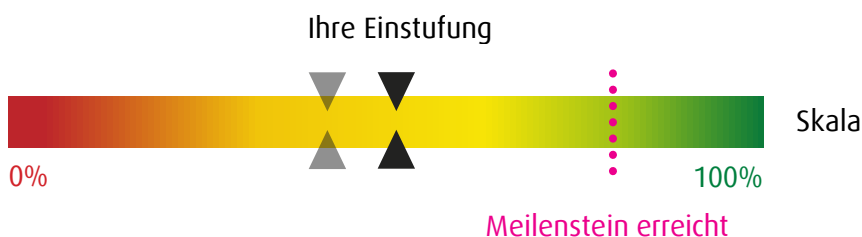
Der Auswertungsbericht gliedert sich in eine Gesamtübersicht sowie in eine detaillierte Auswertung, eingeteilt in die fünf Meilensteine der AGFK-Qualitätsstufe. Basierend auf den Ergebnissen der Qualitätsstufenermittlung erhalten Sie Unterstützungsvorschläge für Ihre Fuß- und Radverkehrsförderung vor Ort. Dabei werden Ihnen Unterstützungsangebote seitens der AGFK-BW angeboten und Hinweise zu Landesangeboten aufgezeigt.

Sie finden zu den fünf Meilensteinen jeweils textliche Einzelauswertungen. Zusätzlich wird die Gesamtpunktzahl dargestellt.

Ihr **Gesamtergebnis** zeigt an, ob Sie die Qualitätsstufe für den Fuß- und Radverkehr erreicht haben. Dazu müssen mindestens 80% der Gesamtpunktzahl sowie in den ersten beiden Meilensteinen (Fuß- und Radverkehr) jeweils mindestens 70% der Punkte in die Wertung eingegangen sein.

Die **Powerbalken** zeigen Ihre Position innerhalb des Meilensteins an, wobei die Dreiecke Ihre aktuelle Einstufung markieren. Die gestrichelte Linie in Magenta zeigt bei den Meilensteinen 1 und 2 sowie bei der Gesamtpunktwertung die oben definierten Schwellenwerte an, mit denen die Qualitätsstufe als erreicht gilt. Die ausgegrauten Dreiecke stehen für das Ergebnis aus der Ersterfassung, die schwarzen Dreiecke zeigen Ihre aktuelle Einstufung.

Beispiel für einen Powerbalken



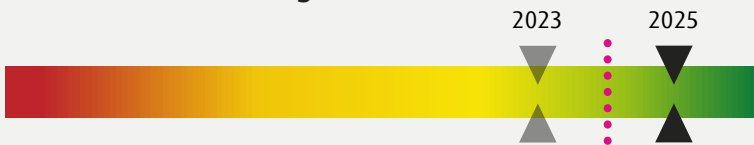
Die **Einzelergebnisse** spiegeln Ihre Selbsteinschätzung nach unserer fachlichen Prüfung mit Bezug auf die Meilensteine 1 bis 5 der AGFK-Qualitätsstufe wider. Dabei werden Ihnen konkrete Hinweise für die nächsten Schritte mitgegeben.

Am Ende des Auswertungsberichts finden Sie für Ihre Kommune passende **Empfehlungen und kostenfreie Unterstützungsangebote der AGFK-BW und des Landes Baden-Württemberg**.

Ergebniszusammenfassung

Die Stadt Bruchsal hat die AGFK-Qualitätsstufe für den Fuß- und Radverkehr erreicht.

Ihre Gesamteinstufung:



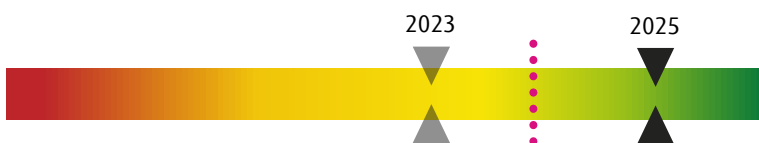
Die Auswertung zeigt das Engagement der Stadt Bruchsal bei der Förderung der aktiven Mobilität und die Stärke im Bereich Commitment (Meilenstein 4). **Die Qualitätsstufe wurde erreicht.** Die Stadt befindet sich auf einem vielversprechenden Weg und sollte ihre Aktivitäten für eine nachhaltige Mobilität fortsetzen. Beim **Radverkehr** hat Bruchsal weitere Verbesserungen erzielt, insbesondere beim Fußverkehr (Meilenstein 1) können noch weitere Potenziale gehoben werden.

Ihre Einstufung im Meilenstein 1 – Fußverkehr:



Die Stadt hat die Absicht, 2026 ein Fußverkehrskonzept im Zusammenhang mit der Fortschreibung des Radverkehrskonzeptes erstellen zu lassen. Dies kann die zentrale Grundlage für die systematische Verbesserung des Fußverkehrs in Bruchsal bilden.

Ihre Einstufungen im Meilenstein 2 – Radverkehr:



Die Anforderungen in Meilenstein 2 sind erfüllt worden. Die weitere Umsetzung eines durchgängigen Radverkehrsnetzes mit sicherer Infrastruktur auf Basis Ihrer geplanten Fortschreibung des Radverkehrskonzeptes wird ein wesentlicher Erfolgsfaktor auf dem Weg zu noch mehr Fahrradfreundlichkeit sein. Sie betreiben zudem eine baulastträgerübergreifende Zusammenarbeit beim Thema Radverkehr mit allen beteiligten Akteuren. Sie verfügen mit Ihrem Radverkehrskonzept über eine konzeptionelle Grundlage für den systematischen Ausbau des Fahrradparkens.

Ihre Einstufung im Meilenstein 3 – Vernetzung:



Das Forum der AGFK-BW nutzen Sie bereits aktiv zum Austausch. Beteiligen Sie sich gern auch weiterhin aktiv an Diskussionen.

Ihre Einstufung im Meilenstein 4 – Commitment:



Sie betreiben systematisch Parkraumbewirtschaftung und auch die Umwandlung von Oberflächenparkplätzen gehen Sie an verschiedenen Stellen zur Schaffung neuer Radinfrastruktur aktiv an. Machen Sie hier weiter und versuchen Sie, die Zielzahl von 1% für die Umwandlung von Oberflächenparkplätzen im öffentlichen Raum intensiver in den Blick zu nehmen.

Ihre Einstufung in Meilenstein 5 – Betriebliche und Schulmobilität:



Bei der Förderung der Betrieblichen Mobilität sind Sie bereits aktiv. Ihre Stabstelle Wirtschaftsförderung engagiert sich mit dem Fokus auf E-Mobilität und den ÖPNV gezielt für die Förderung nachhaltiger betrieblicher Mobilität und unterstützt Unternehmen bei der Umsetzung moderner Mobilitätslösungen beispielsweise durch Unternehmen-Netzwerktreffen und Firmenbesuche.



Meilenstein 1

Zufußgehen als Basismobilität

Zufußgehen verdient als nachhaltigste Fortbewegungsart unsere größte Aufmerksamkeit. Ambitionierte Fußverkehrskonzepte und Anpassungen der Infrastruktur sind erforderlich, aber auch Kommunikation zur Sensibilisierung zum Fußverkehr.

Aktuelle Situation

Bruchsal hat beim Thema Fußverkehr gute Grundlagen geschaffen. Die Anforderungen in Meilenstein 1 sind erfüllt worden. Es ergeben sich weitere Chancen, den Fußverkehr in der Stadt noch stärker voranzubringen.

Für Bruchsal liegt gegenwärtig noch kein Fußverkehrskonzept vor, die Stadt hat jedoch die Absicht, 2026 eines im Zusammenhang mit der Fortschreibung des Radverkehrskonzeptes erstellen zu lassen. Auch die verschiedenen Einzelvorhaben zeigen, dass Veränderungswille gegeben ist. Bauen Sie darauf auf und arbeiten Sie ein gesamtstädtisches Konzept aus. Übergeordnete Strategien können dabei helfen, eine priorisierte und systematische Umsetzung voranzutreiben.

In Bruchsal ist ein hohes Commitment zur Förderung einer nachhaltigen Mobilität zu verzeichnen. Das lässt sich in Meilenstein 4 erkennen. Nutzen Sie dieses Potenzial für eine weitere Stärkung des Fußverkehrs, gegebenenfalls ergeben sich auch Möglichkeiten für den Ausbau der personellen Kapazitäten in diesem Bereich.

Sie haben in Bruchsal gute infrastrukturelle Grundlagen für den Fußverkehr geschaffen. Fußverkehrsfreundliche Infrastruktur, wie die Fußgängerzone und Tempo-20-Zone in der Innenstadt, machen das Zufußgehen in Bruchsal attraktiv. Im Stadtgebiet sind zahlreiche Mittelinseln als Querungshilfen vorhanden (beispielsweise Württemberger Straße, Nähe Hans-Thoma-Straße, Bahnhofsplatz), an mehreren Stellen auch nachträglich installierte Querungshilfen. Behalten Sie insbesondere bei Querungsanlagen wie auch an zentralen Zielen im Stadtgebiet (zum Beispiel Bahnhöfe, Bushaltestellen, wichtige Einrichtungen) mobilitäts- und seheingeschränkte Personen im Blick. Versuchen Sie insgesamt, mehr multifunktionale Räume zu schaffen mit Aufenthaltsqualität, Grün und ausreichend Raum für die aktive Mobilität.

Es sind bereits erste Prozesse etabliert worden, um das Thema Verkehrssicherheit im Fußverkehr effektiv zu bearbeiten. Prüfen Sie darüber hinaus innovative Maßnahmen wie die Durchführung von Verkehrsversuchen oder die Umsetzung von Maßnahmen, die eine verbesserte Regelakzeptanz zum Ziel haben (zum Beispiel Verkürzung langer Wartezeiten an Lichtsignalanlagen, Einrichtung linienhafter Querungshilfen wie Mittelstreifen). Auch die Durchführung von auf den Fußverkehr

spezialisierten Verkehrsschauen kann wertvolle, spezifische Erkenntnisse liefern. Erfreulich sind die ämterübergreifenden Jour fixes zum Thema Verkehrssicherheit.

Positiv hervorzuheben ist, dass Bruchsal seine Verwaltungsprozesse so aufgestellt hat, dass Grundlagen für einen attraktiven Fußverkehr bereits Berücksichtigung finden. Die Prüfung und Instandhaltung der Fußverkehrsinfrastruktur sind in festen Prozessen verankert und eine sichere Führung des Fußverkehrs bei Baustellen wird in der Regel gewährleistet. Auch beim Freihalten der Fußwege von ruhendem Verkehr sind Sie schon aktiv. Prüfen Sie, inwieweit hier auch ergänzende bauliche Maßnahmen zielführend sein können (zum Beispiel in der Werner-von-Siemens-Straße). Setzen Sie den Fußverkehr auch bei der Öffentlichkeitsarbeit auf die Agenda. Kommunizieren Sie das Thema aktiv und mutig und sorgen Sie so für eine hohe Präsenz in der öffentlichen Diskussion.

Im Ergebnis hat sich die Stadt Bruchsal bei den Prozessen zur Fußverkehrsförderung gut aufgestellt; ein übergeordneter konzeptioneller Rahmen mit dem konsequenten Aufbau eines Fußverkehrsnetzes ist entscheidend, um weiter voranzukommen.

Ihre Einstufung:

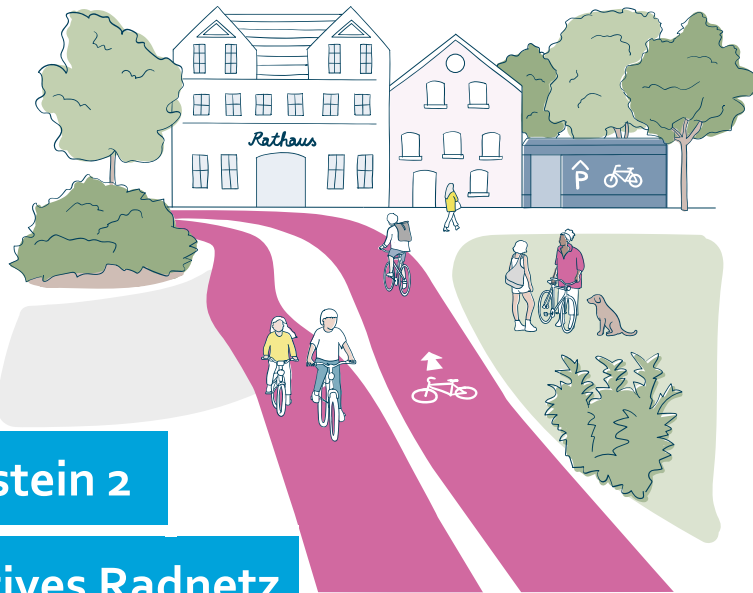


Empfehlung

Die Auswertung zeigt, dass Sie in Bruchsal auf einer guten Grundlage im Fußverkehr aufbauen. Die fachliche Prüfung hat ergeben, dass Ihre Ansätze pragmatisch und umsetzungsorientiert sind.

Wichtig ist nun, darauf aufzubauen und weiter in die Fläche zu kommen. Ein explizites Fachkonzept für den Fußverkehr für die systematische Umsetzung des Basisnetzes kann hier einen nächsten wichtigen Schritt darstellen. Zusätzliche Maßnahmen im Bereich Sicherheit und mehr öffentliche Präsenz des Themas können weitere wichtige Beiträge für die Verbesserung des Fußverkehrs in Bruchsal leisten.

Insbesondere hinsichtlich der Themen Fachkonzept/Strategie und Kommunikation bzw. Öffentlichkeitsarbeit könnte der Austausch mit anderen AGFK-Mitgliedern erquicklich sein. Gleichzeitig können andere Kommunen in einigen Bereichen von Ihnen lernen. Deshalb empfehlen wir eine Teilnahme an der Erfa-Gruppe Fußverkehr. Darüber hinaus kann auch eine Gruppenberatung zur Barrierefreiheit für Sie von Interesse sein.



Meilenstein 2

Attraktives Radnetz

Ein attraktives Radnetz sorgt für eine emissionsarme Mobilität auch im ländlichen Raum. Die bereits erreichte Aufmerksamkeit für das Fahrrad wird für mutige Maßnahmen bei der Infrastruktur und für die Flächenumverteilung eingesetzt.

Aktuelle Situation

In Bezug auf den Radverkehr hat die Stadt Bruchsal gute Voraussetzungen geschaffen, die die Radfahrenden in der täglichen Mobilität voranbringen. **Die Anforderungen in Meilenstein 2 sind erfüllt worden.** Es ergeben sich weitere Chancen, den Radverkehr in der Stadt zu stärken.

Mit dem Radverkehrskonzept aus dem Jahr 2016 haben Sie eine wichtige konzeptionelle Grundlage zum Radverkehr vorliegen. Behalten Sie bei Ihrer geplanten Fortschreibung weiterhin die Landesstandards im Blick, um neuen Bedarfen gerecht zu werden. Die weitere Umsetzung eines durchgängigen Radverkehrsnetzes mit sicherer Infrastruktur auf Basis Ihrer geplanten Fortschreibung wird ein wesentlicher Erfolgsfaktor auf dem Weg zu noch mehr Fahrradfreundlichkeit sein.

An Orten wie der Schönbornstraße, wo Schutzstreifen und Radfahrstreifen markiert wurden, oder Am Alten Güterbahnhof, wo ein Radweg angelegt wurde, wird deutlich, dass Sie vielerorts Ihre Radverkehrsinfrastruktur optimieren. Bleiben Sie hier weiterhin am Ball und prüfen Sie weitere Straßenzüge, insbesondere des Hauptnetzes, für den Radverkehr hinsichtlich einer Optimierung der Radinfrastruktur unter Einbezug der neusten Entwicklungen in der Radverkehrsplanung (eine Überprüfung könnte sich beispielsweise in der Werner-von-Siemens-Straße, der Zollhallenstraße oder der Schwetzingen Straße anbieten).

Für ein attraktives Zielnetz können Sie darüber hinaus anstreben, zusätzliche Achsen für den Radverkehr separiert von den Hauptachsen des Kfz-Verkehrs, beispielsweise als Fahrradstraßen in Nebenstraßen, einzurichten (zum Beispiel der nördliche Teil der Schwetzingen Straße, wo zahlreiche Sport- und Freizeitziele liegen). Auch eine Beschilderung des Radverkehrsnetzes nach Landesstandard trägt hierzu bei. Das Netz in Bruchsal hat bereits eine Beschilderung nach Landesstandard. Schön, dass Sie hierbei auch die regelmäßige Instandhaltung im Blick haben.

Nehmen Sie bei künftigen Planungen gezielt auch vulnerable und unsichere Gruppen noch stärker in den Blick. Wägen Sie ab, wo durch eine Reduzierung der Flächen für den ruhenden Kfz-Verkehr Raum für eine sichere Radinfrastruktur geschaffen werden kann.

Modalfilter sind eine Maßnahme, die Sie gezielt anwenden und weiterhin anwenden wollen. An

vereinzelt an Stellen im Stadtgebiet haben Sie Einbahnstraßen mit einer Freigabe für den Radverkehr eingerichtet (beispielsweise Huttenstraße). Setzen Sie hier Ihren begonnenen Weg fort und prüfen Sie, ob weitere Modalfilter, insbesondere entlang von wichtigen Radverkehrsachsen, zum Einsatz kommen können. Modalfilter können hilfreich sein, um zu einer Verkehrsberuhigung durch die Unterbindung von Durchgangsverkehr beizutragen und zusätzliche Flächen für den Rad- und Fußverkehr zu gewinnen. Häufig sind hierfür auch bauliche Maßnahmen wie Poller ein adäquates Mittel.

Sie haben bereits feste Prozesse für die Radverkehrsförderung etabliert und betreiben eine baulastträgerübergreifende Zusammenarbeit beim Thema Radverkehr mit allen beteiligten Akteuren. Führen Sie diese interkommunalen Abstimmungen mit Nachbarkommunen und allen weiteren relevanten Akteur:innen auch im Zuge Ihrer geplanten Fortschreibung des Radverkehrskonzeptes fort, um die Durchgängigkeit von Radverkehrsachsen zu sichern. Die systematische Überprüfung und Wartung der Radinfrastruktur ist bei Ihnen im Betriebsablauf verankert.

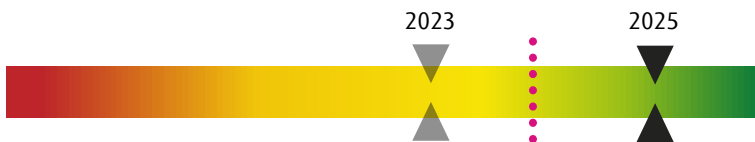
Beim Thema Verkehrssicherheit haben Sie bereits einige Prozesse angestoßen. Wir sehen darüberhinausgehend noch weitere Potenziale. Verkehrsschauen, die den Radverkehr in den Fokus nehmen, können zu wertvollen Perspektivwechseln führen und den Blick für die Bedarfe des Radverkehrs schärfen. Denken Sie auch über Verkehrsversuche und innovative Maßnahmen insbesondere bei Neubauten nach, die die Sicherheit und Akzeptanz des Radverkehrs weiter erhöhen können. Zugeparkte Radwege oder Kreuzungsbereiche beeinträchtigen die Sicherheit des Radverkehrs erheblich. Hier ergreifen Sie bereits verkehrsrechtliche sowie bauliche Maßnahmen und führen Kontrollen durch. Somit sind Sie bereits gut aufgestellt. Versuchen Sie im Rahmen der Möglichkeiten die Kontrolldichte hochzuhalten, um in betroffenen Bereichen die Radwegfreiheit zu gewährleisten.

Ein Qualitätsmerkmal einer fahrradfreundlichen Kommune ist das Fahrradparken. Sie verfügen mit Ihrem Radverkehrskonzept über eine konzeptionelle Grundlage für den systematischen Ausbau des Fahrradparkens. Erfreulich ist zudem, dass Sie über MOVERS eine Bedarfsplanung für Schulen erarbeitet haben. Nutzen Sie dieses Wissen und überführen Sie es in ein gesamtstädtisches Umsetzungskonzept, sodass Sie strategisch und priorisiert mit dem Ausbau weiter vorankommen.

Sie haben den Radverkehr bei Ihrer Öffentlichkeitsarbeit bereits auf der Agenda und führen auch entsprechende Aktionen durch. Das ist erfreulich. Bleiben Sie hier aktiv und sorgen Sie so für eine hohe Präsenz in der öffentlichen Diskussion.

Insgesamt hat die Stadt Bruchsal im Radverkehr bereits umfangreiche Prozesse zur Förderung des Radverkehrs etabliert. Nutzen Sie Ihre geplante Fortschreibung des Radverkehrskonzeptes und das vorhandene Commitment in der Verwaltung, um die Umsetzung weiterer Maßnahmen voranzutreiben.

Ihre Einstufung:



Empfehlung

Bruchsal ist bereits aktiv dabei, den Radverkehr voranzubringen. Optimieren Sie, wo es geboten ist, die Radinfrastruktur und das Fahrradparken weiter und reden Sie über Ihre Erfolge. Prüfen Sie weiterhin die Umsetzung von Modalfiltern in der Stadt. Dies kann die Attraktivität und Sicherheit für den Radverkehr weiter erhöhen.

Insbesondere hinsichtlich der Themen Verkehrssicherheit und Netzausbau könnte der Austausch mit anderen AGFK-Mitgliedern erquicklich sein. Gleichzeitig können andere Kommunen in einigen Bereichen von Ihnen lernen. Deshalb empfehlen wir eine Teilnahme an der Erfa-Gruppe Radverkehr.



Meilenstein 3

Vernetzung – Voneinander lernen, Wissen teilen

Bereits erprobte Vernetzungs-, Austausch- und Beratungsformate werden gezielt eingesetzt, um innerhalb der AGFK-BW aber auch mit weiteren kommunalen Akteur:innen der Mobilitätswende für Vernetzung und ein aktives Miteinander zu sorgen.

Aktuelle Situation

Die Austauschformate der AGFK-BW bilden einen zentralen Teil der Zusammenarbeit als kommunales Netzwerk. Sie verhelfen zum gegenseitigen Wissensaustausch, gestalten das Miteinander untereinander und treiben gemeinsam wirksam Themen voran.

An Mitgliederversammlungen und Facharbeitskreisen nehmen Sie überwiegend regelmäßig teil. Nutzen Sie hier zukünftig die verschiedenen Veranstaltungen, um über aktuelle Entwicklungen im Netzwerk der AGFK-BW informiert zu bleiben.

Sie nutzen auch andere Formate wie Weiterbildungen, Webinare und die regelmäßigen AGFK-Frühstücke. Hierdurch bleiben Sie zu fachlichen Neuerungen stets aktuell informiert. Sie arbeiten in Arbeitsgruppen mit und stehen auch auf anderen Wegen im Austausch mit der AGFK-BW. Vielen Dank für Ihr Engagement. Bleiben Sie hier weiterhin so aktiv.

Das Forum der AGFK-BW nutzen Sie bereits aktiv zum Austausch. Beteiligen Sie sich gern auch weiterhin aktiv an Diskussionen und stellen Nachfragen, die Sie und weitere Kommunen voranbringen und an gute Beispiele aus anderen Mitgliedskommunen anknüpfen.

Sie haben bereits fachbereichsübergreifende Prozesse in der verwaltungsinternen Zusammenarbeit etabliert. Eine integrierte Planung ist bei Ihnen die Norm. Diese Vorgehensweise zeugt davon, dass kollaboratives Arbeiten bei Ihnen vor Ort bereits aktiv gelebt wird. Dies ist für die wirksame Planung aktiver Mobilität zentral. Nutzen Sie dieses Potenzial, um multifunktionale Räume zu schaffen, die den Fuß- und Radverkehr noch stärker ins Zentrum stellen.

Ihre Einstufung:



Empfehlung

Die Stadt Bruchsal ist im Bereich Vernetzung engagiert. Ein aktiver Erfahrungsaustausch und das Sammeln neuer Erkenntnisse sind Ihnen wichtig. Sie teilen damit Ihr Know-how in einem größeren Kreis von Fachleuten und leisten einen Beitrag, die Mobilitätswende rascher in die Fläche zu bringen. Bleiben Sie hier weiter so fokussiert.



Meilenstein 4

Mentalitätswechsel und eigenes Commitment

Die Stärkung der klimafreundlichen Mobilität in Stadt und Land erfordert eine klare Positionierung. Mutige Politik und ein gut verankertes Know-how in der kommunalen Verwaltung bilden die Grundlage für die AGFK-Vision 2030.

Aktuelle Situation

Mit Ihrem Abschneiden in Meilenstein 4 wird deutlich, dass in Ihrer Stadtverwaltung ein Mentalitätswechsel stattgefunden hat. Ihre Kommune geht die Förderung des Fuß- und Radverkehrs an und setzt sich mit Engagement dafür ein, die Mobilität umweltfreundlicher zu gestalten.

Mit dem Radverkehrskonzept verfügen Sie über eine klare Zielformulierung zur Erhöhung des Modal-Split-Anteils im Radverkehr. Bauen Sie hierauf auf und formulieren Sie neue Ziele zur Erhöhung des Modal-Split unter Einbezug des Fußverkehrs. Gegebenenfalls können Sie diese mit einem übergeordneten politischen Beschluss zur Förderung des Fuß- und Radverkehrs kombinieren. Bei allen politischen Führungskräften beziehungsweise Dezernent:innen sowie in allen Ebenen der Verwaltung ist die AGFK-Mitgliedschaft bekannt und die Fachbereiche der Verwaltung werden über Neuigkeiten in der AGFK-BW informiert. Damit sind bereits wichtige Voraussetzungen erfüllt. Kommunizieren Sie die Vision 2030 der AGFK-BW auch in der Verwaltung und versuchen Sie, die Ziele der Vision noch stärker als Richtschnur im gemeindlichen Selbstverständnis und in den Prozessen zu verankern. Die Vision wird bereits sporadisch in Gemeindedrucksachen und Pressemitteilungen aufgegriffen, das ist eine gute Ausgangssituation. Vielleicht kann die Kommunikation hier noch intensiviert werden, um das Bewusstsein und den Rückhalt für das Thema weiter zu stärken.

Mit der Verankerung finanzieller Ressourcen und personeller Kapazitäten für den Radverkehr haben Sie eine gute Basis, kontinuierlich Verbesserungen im Fuß- und Radverkehr zu erzielen. Zusätzliche Ressourcen würden insbesondere dem Fußverkehr in Bruchsal helfen. Die Mitarbeitenden der Verwaltung in Bruchsal sowie auch Personen aus politischen Gremien nutzen bereits Fortbildungen zur nachhaltigen Mobilität. Das ist erfreulich.

Sie setzen den Rechtsrahmen für Fuß- und Radverkehr bereits jetzt lösungsorientiert und experimentierfreudig um und betreiben systematisch Parkraumbewirtschaftung. Auch die Umwandlung von Oberflächenparkplätzen gehen Sie an verschiedenen Stellen zur Schaffung neuer Radinfrastruktur aktiv an. Machen Sie hier weiter und versuchen Sie, die Zielzahl von 1% für die Umwandlung von Oberflächenparkplätzen im öffentlichen Raum intensiver in den Blick zu nehmen.

Ihre Einstufung:



Empfehlung

Ihre Stadtverwaltung und die Kommunalpolitik setzen sich für eine umweltfreundliche Mobilität ein. Nutzen Sie die guten Grundlagen und etablieren Sie die AGFK-Vision und ihre Ziele noch mutiger als Leitlinie in Verwaltung und Politik.

Fördern Sie den Radverkehr noch intensiver, beispielsweise durch Vernetzung mit anderen Kommunen in diesem Bereich. Versuchen Sie auch weiterhin, das Parken im öffentlichen Raum vor allem dort zu reduzieren, wo es wichtige Flächen für den Rad- und Fußverkehr generieren kann. Bauen Sie Ihr Commitment weiter aus und nutzen Sie sich bietende Gelegenheiten, um beispielsweise Ihre personellen Kapazitäten oder Ihre Zielformulierungen auszuweiten.



Meilenstein 5

Betriebliche Mobilität und Schulmobilität

Schulen und Unternehmen werden als lokale Multiplikator:innen in den Blick genommen und angesprochen, um die Breite der Gesellschaft für eine nachhaltige Mobilität und für Verkehrswendeberufe zu sensibilisieren.

Aktuelle Situation

Infrastrukturelle Maßnahmen können durch Mobilitätsmanagement sinnvoll ergänzt werden, um das Mobilitätsverhalten der Menschen zu beeinflussen. Dabei spielen Schulen und Unternehmen eine besondere Rolle.

Sie haben bereits zahlreiche Prozesse rund um die Schulwegsicherheit etabliert. Die Verwaltung in Bruchsal unterstützt die Schulen aktiv in der Erstellung der Schulwegpläne. So sind alle Grundschulen und Gymnasien in Bruchsal mit Schulwegplänen ausgestattet, die auch online abrufbar sind. Die Routen der Schulwegpläne basieren auf den Wegen, die von den Schülerinnen und Schülern genutzt werden und werden zusammen mit den Straßenverkehrsbehörden und der Polizei bei Verkehrsschauen auf Gefahrenstellen geprüft. Damit sind Sie bereits gut aufgestellt und haben wichtige Grundlagen für eine sichere Schulwegmobilität geschaffen. Achten Sie auch darauf, dass die Pläne aktuell gehalten werden.

Auch die Förderung der aktiven Betrieblichen Mobilität ist ein wichtiger Aspekt, mit dem Sie die Fuß- und Radverkehrsförderung in Bruchsal flächenwirksam ausweiten können. Hier sind Sie bereits aktiv. Auf Ihrer Webseite informieren Sie über Mobilitätsmanagement und weisen auf das Förderprogramm „Betriebliches und Behördliches Mobilitätsmanagement“ (B²MM) des Verkehrsministeriums Baden-Württemberg hin. Ihre Stabstelle Wirtschaftsförderung engagiert sich mit dem Fokus auf E-Mobilität und den ÖPNV gezielt für die Förderung nachhaltiger betrieblicher Mobilität und unterstützt Unternehmen bei der Umsetzung moderner Mobilitätslösungen beispielsweise durch Unternehmen-Netzwerktreffen und Firmenbesuche.

Ihre Einstufung:



Empfehlung

Setzen Sie den begonnenen Weg bei der Schulischen Mobilität weiter fort und achten Sie dabei auf eine regelmäßige Aktualisierung der Schulwegpläne.
Bleiben Sie beim Betrieblichen Mobilitätsmanagement aktiv und treiben Sie hier verstärkt auch die aktive Mobilität voran.

Angebote und

Unterstützungsleistungen

Bruchsal hat die Ziele der Qualitätsstufe erreicht und wurde im Rahmen des RadKONGRESS am 09. Oktober 2025 in Heidelberg durch die AGFK-BW und Verkehrsminister Winfried Hermann feierlich gewürdigt. Nun gilt es, Ihren Weg fortzuführen.

Um allen Kommunen zu ermöglichen, die Qualitätsstufe zu erreichen und sich auch in Zukunft noch weiter zu verbessern, hat die AGFK-BW ein umfassendes Paket an Unterstützungsleistungen geschnürt. Diese sind für die Kommunen kostenlos. Es werden im Folgenden Leistungen empfohlen, die für die Kommunen thematisch besonders wirksam an die Bedarfe vor Ort anknüpfen. Die Unterstützungsleistungen können Sie auch wahrnehmen, obwohl Sie die Qualitätsstufe der AGFK-BW bereits erreicht haben. Die Checkliste war hierbei Grundlage für die Empfehlungen zu den einzelnen Meilensteinen, da sie die individuelle Ausgangslage der Kommune abbildet. Darüber hinaus werden ab 2026 erstmals Angebote der Initiative RadKULTUR AGFK-Mitgliedern mit Qualitätsstufe angeboten. Zudem entwickeln wir unsere Unterstützungsleistungen im Zuge der Qualitätsoffensive stetig weiter. Bleiben Sie über passende Angebote informiert (s. [Angebote unten](#)).

Angebote der AGFK-BW

Die nachfolgenden Angebote sind stets **optional**. An **Gruppenberatungen** und **Erfahrungsaustausch-/ (Erf)-Gruppen** können Sie gerne teilnehmen und Ihr Wissen teilen und dort auch eigene Projekte einbringen, um sich Feedback der anderen Kommunen einzuholen. Folgende Unterstützungsleistungen möchten wir Ihnen auf Ihrem weiteren Weg empfehlen:

- **Erf-Gruppe Fußverkehr**
- **Gruppenberatung zur Barrierefreiheit**
- **Erf-Gruppe Radverkehr**
- **Speaker:innenpool bei konkretem Bedarf Ihrerseits**, wenn Sie einen Fachinput durch externe Expertise, beispielsweise in einem Gremium, wünschen.

Zu den empfohlenen Unterstützungsleistungen kommen Sie gerne auf uns zu. Die Angebote sind auch an die Bedarfe und Prioritäten der weiteren Mitgliedskommunen gebunden und werden dementsprechend bedarfsabhängig geplant.

Wir empfehlen, weiterhin bestehende Angebote der AGFK-BW aus dem **Weiterbildungsprogramm** (www.agfk-bw.de/weiterbildung) und darüber hinaus (www.agfk-bw.de/angebote) zu nutzen. Bleiben Sie hierzu gerne informiert.

Weitere Angebote

Grundsätzlich stehen Ihnen bekannte Angebote, wie Förderprogramme und Informationsmaterial sowie Veranstaltungen, zur Verfügung. Die von Seiten der AGFK-BW wichtigsten Informationen und Verweise zu weiteren Angeboten erhalten Sie unter www.agfk-bw.de/angebote/unterstuetzungsangebote-des-landes-baden-wuerttemberg.

Weiterführende Informationen des Landes

www.aktivmobil-bw.de

Alles rund um Rad- und Fußverkehrsförderung in Baden-Württemberg

www.movers-bw.de

Unterstützungen im Bereich Schulisches Mobilitätsmanagement

www.klimaschutz-bewegt.de

Kompetenznetzwerk zu Klimaschutz und Verkehr, u. a. mit Informationen zum Betrieblichen Mobilitätsmanagement

So geht es weiter

Auch und insbesondere in Ihrer Vorreiterrolle als Kommune, die mit der Qualitätsstufe ausgezeichnet wurde, ist es wichtig, auch in Zukunft die Förderung einer nachhaltigen Mobilität weiter voranzutreiben. Bleiben Sie gerne mit uns im Austausch, um sich über aktuelle Angebote und Möglichkeiten zu informieren.

Kontakt

AGFK – Geschäftsstelle

Ihre Ansprechperson
Jakob Kittel – Projektleitung
+49 711 23991-1211
info@agfk-bw.de

AGFK – Fachbüro

Ihre Ansprechperson
Janik Layer – Durchführung und Berichterstellung
c/o i.n.s. – Innovative Städte GmbH & Co. KG
+49 (0)911 477 519 – 13
weiterbildung@agfk-bw.de

Stand: Dezember 2025



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR VERKEHR

Die AGFK-Qualitätsinitiative der AGFK-BW e. V. wird vom Ministerium für Verkehr des Landes Baden-Württemberg gefördert.